

INHALT

Einleitung

Statt eines Vorwortes	11
Samstag, 1. Juli 1995, Water Mill „Black Swan“	11
Sonntag, 2. Juli 1995, 08:45 am	12

I. Kapitel

Über meine Vorfahren, Kindheit und Jugend	15
Erste Erinnerungen	15
Meine Vorfahren - ein Preuße kommt nach Düsseldorf	17
Mein Vater geht eigene Wege	26
Von Bingen in die „Weltstadt“ am Rhein	35
Von Priestern erzogen - meine vier Jahre im Aloisianum	39
Schule und Familie unter dem Hakenkreuz	44
Kriegsabitur, Müßiggang und Kaufmannslehre	57
Rückblick:	
Eine Jugend zwischen zwei „deutschen Katastrophen“	64

II. Kapitel

1939 bis 1945: Rekrutenzeit, Krieg und Gefangenschaft	67
Ein Rheinländer unter preußischem Drill	69
Der Frankreichfeldzug - kampflos bis zum Atlantik	77
Unternehmen Barbarossa	
- der Einmarsch in die Sowjetunion	86
Das wahre Antlitz des Krieges	96
Der „Blitzkrieg“ am Wendepunkt	107
Pause vom Rückzug: Offizierslehrgang und Urlaub	113
Als Infanterie-Offizier zurück an der Front:	
erste Verwundung	120
Nur noch überleben	125
Glück im Unglück - Verwundung und Kriegsende	
in der Heimat	131
Wofür habe ich gekämpft?	140

III. Kapitel

Die Nachkriegsjahre: Von der Reinshagenschen Apotheke zur Sanol-Arzneimittel Dr. Schwarz GmbH	146
Heimkehr	146
Die „Stunde Null“ von Schwarz Pharma	150
Den „mittleren Weg gehen“?	157

IV. Kapitel

Heirat und Familiengründung: In festen Händen, in besten Händen	161
„Sie sah süß aus, war sehr schlank, tanzte wie eine Feder“	161
Reisen vor dem Honeymoon:	
„Fräulein, Ihr Bursch' ist da!“	166
Wir „trauen“ uns: Rehrücken im Schlafwagen	171
Die Fünfziger:	
Familienparlament im Mutterhaus,	
Kinderclub im Obergeschoß	176

V. Kapitel

Familie und Firma:

Auf und ab in „Wirtschaftswunderzeiten“	183
Hilfe von drüben: Der Blick über den Atlantik	183
Schatten auf unserem Familienleben	188
Die Brüder stellen die Weichen:	
Expansion mit moderner Unternehmensstruktur	192
Kinderleid, Kinderglück	202

VI. Kapitel

An die Börse:

Vom Familienunternehmen zum internationalen Pharmakonzern	216
Die nächste Generation tritt an	216

Schwarz Pharma an der Börse:	
Mit Rückenwind und Gegenwind voran	227
Abschied mit Wehmut: Ruhestand?	241

VII. Kapitel

Mein gesellschaftliches Engagement:

Ein Unternehmer muß Flagge zeigen	243
Politikverdruß - meine kurze Mitarbeit	
in der Monheimer CDU	244
Vom Industrieverein Monheim zur IHK Düsseldorf	246
Der Industrieclub Düsseldorf:	
Akzente für den „Schreibtisch des Ruhrgebiets“	250
Meine Aufsichtsratsmandate	
- Erinnerungen mit gemischten Gefühlen	256
Meine „späte Promotion“ - die Gesellschaft von Freun-	
den und Förderern der Heinrich-Heine-Universität	258
Vom Glück zu Pferde - der Rheinisch-	
Westfälische Schleppjagdverein	264
Ein Fazit	269

VIII. Kapitel

Das Wirtschaftswunder erlebt sein blaues Wunder:

Betrachtungen über die Entwicklung Deutschlands	271
Abstieg in die Zweitklassigkeit	271
Therapiebedürftig - die deutsche Gesundheitspolitik	282
Deutschland am Scheideweg:	
Ursachen des Niedergangs, Wege aus der Krise	285

IX. Kapitel

Mein 80. Geburtstag in Wien - Epilog	291
Jenseits der Achtzig: Curd Jürgens hatte mehr als recht! ...	291
Zum Schluß: Weise wissen, daß man nichts sicher weiß	299

Stammbaum Familie Schwarz	310
--	------------